

ARBEITSKREIS ZUM SCHUTZ DER WACHAU

Der Vorsitzende

An alle Mitglieder!

Zur persönlichen Information!

Bericht Nr. 10

Spitz, am Stephanitag 1981

"Bericht Nr.10" - wie hört es sich nur an! Tatsächlich werden wir im November des kommenden Jahres den 10-jährigen Bestand unseres Arbeitskreises begehen! Wenngleich erst vor 1 Monat unsere Vollversammlung stattfand, möchte ich wieder zum "Stephanitag" den Jahresbericht geben. Weil leider nur etwa die Hälfte der Zahl unserer Mitglieder am 22. November in Dürnstein anwesend sein konnte, aber doch alle über den Gang der Dinge wissen sollten. Weil es aber auch eines Tages interessant sein wird, die gesammelten Berichte zu lesen und damit einen ganz kurzen Auszug aus unseren unentwegten Bemühungen in Händen zu haben.

Zum Donauausbau

Wie im Vorjahresbericht (Nr. 9, bitte nachlesen) angekündigt, fand am 20. Februar 1981 die 3. Sitzung des "Beratenden Komitees für den Ausbau der Donau in der Wachau" statt.

Univ.-Prof. Dr. Rescher legte ein "Arbeitsprogramm für eine Umweltauswirkungsstudie für den geplanten Ausbau der Donau in der Wachau" vor, welches sich (BMin.für HGuI, Zl. 54.610/6-V/6/81) fast wörtlich mit dem Vorschlag von Professor DDr. Grubinger deckt, den er im Rahmen seiner "Empfehlungen" über Wunsch des BMin. für HGuI im Mai 1980 vorgelegt hat.

Obwohl Univ.-Prof. Dr. Rescher schon in der Sitzung am 17. Oktober 1980 einvernehmlich zum Koordinator vorgeschlagen wurde, hat er bis heute keinen schriftlichen Vertrag mit dem Bundesministerium!

In der 3. Sitzung des BK wurde nach Ausräumung von Differenzen hinsichtlich Protokollformulierungen zwischen Arbeitskreis und NÖ. Landesregierung vom Koordinator die durchgeführten Maßnahmen zur weiteren Informationsbeschaffung erläutert.

Unterlagen sollen beigestellt werden vom BM für Bauten und Technik (Strombauamt), vom BM für Landwirtschaft (Oberste Wasserrechtsbehörde), von den DOKW und vom Land NÖ.

Das "Arbeitsprogramm" umfaßt (kurz formuliert):

Stufe I: Ergänzende Grundlagenuntersuchungen

Stufe II: Erstellung einer Umweltauswirkungsstudie für die vorliegenden Projektvarianten

Stufe III: Zusammenfassende Beurteilung und Bewertung auf Zweckbestimmung und Umweltauswirkungen

Zur Stufe I, Abschnitt (B) gehört die Erstellung eines Landschaftsrahmenplanes.

Nach intensiven Vorbereitungen in Form von Gesprächen, Ferngesprächen und umfangreicher Korrespondenz hat sich Professor DDr. Grubinger bereit erklärt, mit einem von Baudir. Hofrat DI Kolb genannten Ingenieur-Büro eine ALW - Arbeitsgemeinschaft Landschaftsrahmenplan Wachau - zu bilden und die wissen-

schaftliche Leitung dabei zu übernehmen. Vom Amt der NÖ Landesregierung dazu eingeladen, hat die (beabsichtigte) ALW einen Kostenvoranschlag unterbreitet, wozu Prof. DDr, Grubinger wieder eine ausführliche Analyse der Vorgangsweise und eine sehr detaillierte Aufzählung von in Betracht kommenden Gesichtspunkten vorgelegt hat.

Am 22. April sprach ich bei LH-Stv. Dr. Pröll als Raumordnungsreferent von NÖ vor, um ihn um Unterstützung zu bitten.

Die 4. Sitzung des BK am 29. Juni ds. Jahres hatte neben einem Antrag unsererseits auf eine Protokollergänzung eine Diskussion der durch den Koordinator vorgelegten "Sammlung bestehender Unterlagen für die Vorbereitung der Umweltauswirkungsstudie", eine Erörterung des aktuellen Standes sowie die Frage der Finanzierung des Landschaftsrahmenplanes zum Inhalt. Das Protokoll sagt darüber: "Das BK hat eine erste Information über ein entsprechendes Angebot der ARGE Landschaftsplanung Wachau erhalten und eine intensive Diskussion abgeführt. Das Amt der NÖ. Landesregierung möge angesichts der finanziellen Belastungen vom Standpunkt der Zweckmäßigkeit erwägen, ob nicht eine Reduktion durchgeführt werden könne. Zu diesem Zeitpunkt war kein Befinden über das weitere Vorgehen möglich, über die Frage einzelner Elemente der Untersuchung und ihres Umfanges sowie der Finanzierung muß weiter diskutiert werden."

Prof. DDr. Grubinger hat inzwischen schriftlich erklärt, daß man - wie international durchaus üblich - zunächst eine "Vorstudie" in Auftrag geben könnte.

Am 3. Juli sprach ich wieder bei Landeshauptmannstellv. Dr. Pröll und am 26. Juli bei Sektionschef DI Peyerl (Vorsitzender des BK) vor, um die Gespräche zu besagter Finanzierung in Gang zu bringen.

In meinem Gespräch mit Baudirektor Kolb am 30. September drängte ich ebenfalls auf zügige Fortsetzung der Verhandlungen. In einem 2 1/2 Seiten langen und aktenkundigen Gedächtnisprotokoll ist unser Standpunkt festgehalten. Ich habe auf die Verpflichtung des Landes zur Hilfe hingewiesen und - wie schon bei LH-Stv. Dr. Pröll - an das Memorandum vom 22. November 1972 erinnert, welches wir damals anlässlich der Enquete in Spitz an LH Maurer übergaben.

Am 11. November neuerdings Vorsprache bei Hofrat DI Kolb und am 15. November Gespräch mit LH-Stv. Dr. Pröll.

Im Rahmen des von der Technischen Universität Wien am 19.-20.11. in Laxenburg veranstalteten Seminars über "Wasserbau und Umwelt" erwähnten Univ.-Prof. Dr. Rescher und o. Prof. DDr. Grubinger in ihren Vorträgen die Problematik des Donausausbaues in der Wachau.

Nach der Vollversammlung am 22. November war ich bereits wieder bei Hofrat DI Kolb. Auf Grund dieser Aussprache - in Gegenwart von DI Stiller- und von Bemerkungen, die Prof. DDr. Grubinger aus Gesprächen in Wien entnommen hat, könnte es sein, daß man sich aus Anlaß der Schwierigkeiten bei der Finanzierung des Landschaftsrahmenplanes Zeit lassen will !!

Nach den Feiertagen werde ich um Termine bei Univ.-Prof. Dr. Rescher und Sektionschef DI Peyerl ansuchen und unserem Vorstand und Exekutivkomitee berichten. Vorsprachen bei Landeshauptmann Ludwig, LH-Stv. Dr. Pröll und Bundesminister Dr. Staribacher werden wahrscheinlich notwendig werden, um die Dinge in Bewegung zu bringen, da der seinerzeit vom BK in Aussicht genommene Terminplan längst überholt ist....

Zum Europadiplom

Eine Delegation des Arbeitskreises, der Univ.-Prof.Dr. Broda, Min.-Rat Dr. Skalnik, Dr. Preiß und ich angehörten, sprach am 30. September bei Landesrat Dr. Brezovsky und anschließend beim Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz Dr. Steyrer vor. Beabsichtigt war die Vorstellung des AK, die Erläuterung unserer Zielsetzungen sowie die Bitte um Unterstützung bei Donauausbau und Bewerbung um das "Europadiplom".

Zur Vorbereitung war ich bereits am 6.7. mit Min-Rat Dr. Skalnik bei Sektionschef Dr. Pindur, dem wir Blaubuch und Aktenhinweise übergaben.

Als eine direkte Folge konnte Naturschutzdirektor Dr. Schwaiger bereits in der Vollversammlung nach Weisung von LR.Dr. Brezovsky über die Initiative zur Wiederaufnahme des Verfahrens in Straßburg berichten. Es war auffallend, dass auch er den für die Beurteilung beim Donauausbau für notwendig gehaltenen Landschaftsrahmenplan Wachau als sehr wichtige Grundlage bezeichnet und dessen Erstellung verlangt.

Allgemeines

Zu Pfingsten war eine Gruppe von Studenten der Techn. Universität Berlin unter Leitung des Klimatologen Professor Dr. Herbert bei uns. Durch das Blaubuch schon seinerzeit aufmerksam gemacht (die TU Berlin hatte vor Jahren davon gehört und 1 Exemplar angefordert), wurde mit Messwagen in mehrtägigen Untersuchungen für ein "Projekt Wachau" gearbeitet. Das nach Fertigstellung versprochene Ergebnis liegt noch nicht vor.

Fast wöchentlich bekomme ich von Freunden aus Deutschland Ausschnitte von Publikationen über die fragliche Fertigstellung des manchmal noch "Rhein-Main-Donau-", ansonsten immer öfter "Main-Donau-Kanal" genannten Bauwerkes.

Bei jeder sich bietenden Gelegenheit - wie auch der letzten Vollversammlung - erkläre ich, daß sich unser Arbeitskreis nie gegen diesen Kanal ausgesprochen hat, sondern nur die vorgesehene Errichtung einer Staustufe inmitten der Wachau ablehnt.

Freilich ist aber dessen ungeachtet die Entwicklung möglicherweise nicht uninteressant, da die Donaukraftwerke immer als den Primärzweck eines Kraftwerkes in der Wachau die Sicherung des Schifffahrtsweges angegeben haben....

BBC-London hat, durch verschiedene Veröffentlichungen aufmerksam gemacht, im Juni in Zusammenarbeit mit dem Nordwestdeutschen Rundfunk bei Jamek und Hirtzberger gefilmt. Der 10-Minuten-Film dürfte doch gesendet worden sein, da Baron Schutzmann Neujahrswünsche sandte....

"Ullsteins Gourmet Journal" brachte im November einen ausführlichen Artikel "Ein Paradies, auf das der Teufel lauert", sodaß - hauptsächlich durch die großzügige Unterstützung der Familie Jamek - unsere Bemühungen laufend international publiziert werden.

Als neue Mitglieder

wurden mit Beschlüssen des Vorstandes aufgenommen:

Gerhard Fleißner, Dürnstein-Loiben

ÖR Leopold Gattinger, Dürnstein-Loiben

Hans Hamberger, Spitz

Karl Hofer, Dürnstein

Heinrich Maier jun..Rührsdorf

DI. Josef Mayer, Rossatz

August Petrasch, Pöchlarn

Mit ihnen umfaßt der Arbeitskreis nunmehr 75 Mitglieder.

Um zum Schluß zu kommen:

Ein außerordentlicher Dank gilt wieder "unserem" o.Professor DI DDr. Herbert Grubinger von der Eidgen. Techn. Hochschule Zürich, der nach wie vor völlig unentgeltlich wertvollste Arbeit leistet. Wer immer jemals Interesse an der Dokumentation über unsere Bemühungen hat, wird den bald vollen Ordner mit seinem Namen nicht übersehen können. Seit 1972, als er zur Teilnahme an der Enquete nach Spitz kam, reiht sich Arbeit an Arbeit. In diesem Jahr waren es 86(!) Blätter mit Briefen, Ablichtungen und Vorschlägen, die ich eben zählte!

Wir werden darauf zu achten haben, daß nicht auf anderer Ebene mangels eigenen Wissens und internationaler Erfahrung aus seinen hochqualifizierten Aussagen ein für brauchbar gehaltener, möglicherweise aber untauglicher, "Landschaftsrahmenplan" gemacht wird....

In Ihrer aller Namen sage ich ihm und den Herren des Vorstandes und Exekutivkomitees den aufrichtigen Dank für die erwiesene Mitarbeit im zu Ende gehenden Jahr.

Dem Wunsch, daß uns das Neue Jahr 1982 weitere Fortschritte bringen möge, schließe ich an Sie herzliche Glückwünsche für Ihr persönliches Wohlergehen an.

Ihr

Franz Hirtzberger eh